

Sächsische
Landesbibliothek
17 DEZ 1964

Für die Wissenschaft, die dem Sozialismus dient!

UNIVERSITÄTSZEITUNG

19

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG



DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG
14. 5. 1964
8. JG. / 33 603
15 PFENNIG



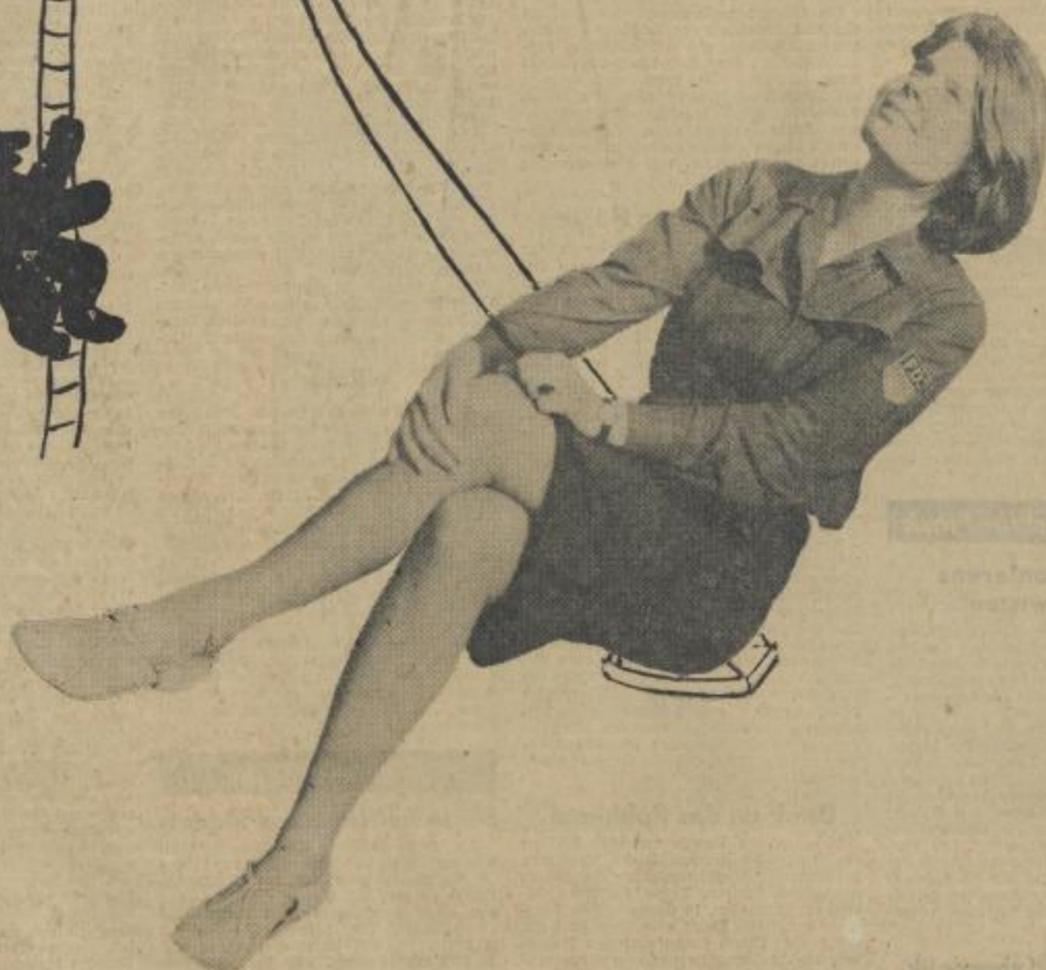
Am Sonnabend ist es nun soweit. Allein 500 Studenten gehören der Delegation unserer Universität an, und alle, die Freunde oder Verwandte in Berlin haben, werden sich das Fest der Lebensfreude nicht entgehen lassen. Mein Koffer ist schon reisefertig. Viel gute Laune und das Liederbuch sind das wichtigste Gepäck. Meine Gitarre, meine FDJ-Bluse und ein buntes Sommerkleid dürfen ebenfalls nicht fehlen.

Habt ihr schon überlegt, wie ihr die kurze Zeit am besten nutzen könnt?

Wir wollen mit der Weißen Flotte über den Langen See nach Schmöckwitz, von dort über den Seddensee durch den Gossener Graben zum Müggelsee fahren und den neuen Müggelturm besichtigen. In Berlin werden wir doch nur an einigen der vielen Kulturveranstaltungen teilnehmen können, denn man kann ja leider zu einer Zeit nur an einem Ort weilen.

Den großen Büchermarkt der vom Alex bis zum Strausberger Platz reicht, werden wir uns natürlich nicht entgehen lassen. Ein Glück wäre es, wenn es uns gelänge, mit Bruno Apitz, Erwin Strittmatter, Anna Seghers oder anderen

Mit Schwung zum Deutsch- land- treffen



prominenten Schriftstellern ins Gespräch zu kommen.

Berlin wird eine Stadt der Jugend sein – 50 000 Anstecknadeln des Berliner Bären und viele kleine „Eckensteher-Nante“, die junge Berliner angefertigt haben, liegen als Souvenirs bereit – doch nicht nur zwei Tage wird unsere Hauptstadt von der Jugend „beherrscht“. Dem Elan und der Initiative unserer Jugend stehen Tür und Tor offen. Das ist in unserem neuen Gesetz verankert. Wir werden die Zukunft bauen.

Auch westdeutsche und Westberliner Jugendliche wird Berlin beherbergen. Sie werden erkennen, wieviel Vertrauen unser Staat in seine Jugend setzt und daß wir uns dieses Vertrauens würdig erweisen.

Wir werden viele Freundschaften knüpfen, und der Abschied unter dem „künstlichen“ Sternenhimmel am Montag wird schwerfallen. Trotzdem wird das lichtsprühende Feuerwerk ein würdiges Finale lebenssprühender Tage sein!

Also dann, tschüß bis Berlin,
Eure Dagmar!

Fotografie: Hans-Peter Gaul und Michael Düsterwald,
Text: Dagmar Freund; Studenten der Fakultät für Journalistik